

## 4. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz

### **OÖ Gesundheits-Landesrätin Dr. Silvia Stöger**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wenn es sich um so etwas Wichtiges wie die Gesundheit handelt, dürfen wir keine gebotene Vorsicht und Umsicht außer Acht lassen. Man mag über die Philosophie Schopenhauers denken wie man will, aber sein Ausspruch „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“ kann nicht so einfach beiseite geschoben werden.

Gesundheit ist nach wie vor das höchste Gut des Menschen. Die Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation formuliert dies so: „Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt. Dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben. Gesundheit entsteht dadurch, dass man sich um sich selbst und für andere sorgt, dass man in die Lage versetzt ist, selber Entscheidungen zu fällen und eine Kontrolle über die eigenen Lebensumstände auszuüben sowie dadurch, dass die Gesellschaft, in der man lebt, Bedingungen herstellt, die allen ihren Bürgern Gesundheit ermöglichen.“

Die heutige Gesundheitsförderungskonferenz steht unter dem Motto Geschlechtsspezifische Ansätze in der Gesundheitsförderung. Gesundheit hängt noch immer in hohem Maße mit Alter, Schulbildung, Einkommen und Geschlecht zusammen. Genauso wie soziale Benachteiligungen krank machen können, gibt es auch Unterschiedlichkeiten in den Gesundheitsbedingungen zwischen Frauen und Männern. Frauen sind – nicht nur auf Grund der Doppelbelastung Beruf und Haushalt – anderen psychologischen und sozialen Herausforderungen und Belastungen ausgesetzt als Männer. Männer definieren den Begriff Gesundheit in vielen Fällen mit frei sein von Krankheit und Schmerzen.

Das heutige Symposium geht der Frage nach, wie geschlechtsspezifische Ansätze für Frauen und Männer in der Gesundheitsförderung umgesetzt werden könnten. Die fachlichen Vorträge namhafter Experten aus dem In- und Ausland garantieren breit gefächerte Informationen aus unterschiedlichster Sicht. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen und praktischen Erfahrungen haben alle Referenten und Teilnehmer ausreichend Gelegenheit, ihre Standpunkte darzustellen und Meinungen auszutauschen.

Ich bin davon überzeugt, dass die 4. Österreichische Gesundheitsförderungs-konferenz einmal mehr ein voller Erfolg wird. In diesem Sinne wünsche ich allen Teilnehmern einen interessanten Tag sowie einen schönen Aufenthalt in der Landeshauptstadt Linz.

Jg. 1948, Union Memorial Hospital in Baltimore, USA, 1. Med. Universitätsklinik am Department für Gastroenterologie, Fachärztin für Gynäkologie- und Geburtshilfe, 2. Universitäts-Frauenklinik Wien, 2000 Landesrätin (SPÖ-Fraktion). Bei NÖ GKK Frauenärztin der Gesundenuntersuchungsstelle Horn. 1982 Praxis für Frauenheilkunde in Linz. Aufbau, Vorstand und Beratungsarbeit des Beratungszentrums Bily. Seminare für NLP. Diplome für psychosoziale und psychosomatische Medizin, Ärztin für psychotherapeutische Medizin.